

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Waisenhausstraße 6.

Nr. 235.

Mittwoch, den 22. August

1860.

Dresden, den 22. August.

— St. Maj. der König hat genehmigt, daß der Hofmarschall und Kammerherr Hermann Freiherr v. Friesen, das von St. Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Meiningen ihm verliehene Comthurkreuz I. Classe des herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens annehme und trage.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: In unserem wegen der Gerichtsserien jetzt nur selten geöffneten Gerichtssaale fand gestern eine Hauptverhandlung gegen den Maurer C. A. Michael aus Loschwitz statt, einen jungen Menschen von 21 Jahren, der schon einmal wegen ausgezeichneten Diebstahls mit 4 Monaten Arbeitshaus bestraft worden und nur im Januar d. J. aus Zwickau zurückgekehrt war. Bei seiner Mutter, die ein kleines Haus im sogenannten Grunde bei Loschwitz besitzt, Wohnung nehmend, ging er von da an wieder auf Maurerarbeit, mochte aber mit seinem verdienten Lohne zuweilen nicht eben haushälterisch umgehen, denn es ergab sich, daß er an einem Sonntage, den 10. Juni d. J., mit einigen Genossen sein ganzes Wochenlohn vergeudet, verschiedene Wirthschaften und Tanzböden besucht und erst am anderen Morgen zu ziemlich später Stunde nach Hause gekommen war. Die lange Woche lag vor ihm und er hatte kein Geld mehr! Dieser Gedanke mochte ihn peinigen und veranlassen, sich bei seinem Hausgenossen, dem Tagearbeiter Johne, der mit seiner Ehefrau die Unterstube bewohnt, auf unerlaubte Weise Hilfe zu schaffen. Er wußte, daß dieser eine silberne Uhr besaß, welche in der Stube an einem Nagel aufgehängt und von Johne nicht mit auf die Arbeit genommen zu werden pflegte. Nach Entfernung Beider begab er sich aus der von ihm bewohnten Oberstube hinunter, stahl die Uhr, verfügte sich sofort in die Stadt und verkaufte sie an einen jüdischen Handelsmann am Neumarkte für 2 Thlr. 10 Rgr. (Johne tarirte sie nebst daran befindlicher Kette auf 5 Thlr. 5 Rgr.) Dieselbe wurde von den Bestahlten, als sie am Abend von der Arbeit zurückkehrten, sofort vermisst und von ihnen bemerkt, daß der Dieb dadurch in die Stube gelangt sein müsse, daß er die Thüre, welche nicht richtig einfaßte, vermittelst irgend eines Instruments von unten ausgehoben und so geöffnet hatte; denn man sah deutlich an der unteren Ecke der Thüre eine ganz frische Berührung des Holzes, und die Leute hatten beim Fortgehen die Fenster sorgfältig verschlossen, fanden dieselben bei der Zurückkunft auch noch in diesem Zustande. Nicht minder waren von außen an den Fenstern keine Fußstapfen oder sonstige Spuren, nach denen Jemand durch sie den Eingang genommen haben könnte, entdeckt worden. Der Verdacht, den Diebstahl verübt zu haben, lenkte sich bald auf Michael und er war auch des Verbrechens bald geständig. Jedoch läugnete er die gewalt-

same Eröffnung der Thüre beharrlich und behauptete, durch das offenstehende Fenster mit dem Arme hineingelangt und die Uhr von ihrem Platze an der nahen Wand weggeholt zu haben. Er mußte nun in Begleitung des betreffenden Herrn Untersuchungsrichters an Ort und Stelle das Experiment vornehmen, es ergab sich aber, daß dies nicht so leicht hätte geschehen können, als er es hatte glauben machen wollen, namentlich aber hätte man die Spuren von Fußritten auf der gleich darunter befindlichen Rabatte sehen müssen, und ohne Verletzung der vor dem Fenster befindlichen Weinranken würde es auch nicht abgegangen sein. Es erschien hierdurch sein Anführen als gänzlich unglaubhaft und nur zu dem Zwecke erfunden, um die Anklage des ausgezeichneten Diebstahls zu entkräften und denselben in einen weit geringer zu ahndenden einfachen Diebstahl zu verwandeln. Dies legte denn auch der Herr Vorsitzende, Bezirksgerichtsdirector Appellationsrath v. Criegern, im Laufe der Beweisnahme, sowie später Herr Staatsanwalt Held in seinem Schlussvortrage sehr einleuchtend dar. Er sah konnte Michael nicht leugnen, da der Käufer der Uhr nicht zu ermitteln gewesen war. Das Erkenntniß des Gerichtshofs verurtheilte demnach den im Rückfall befindlichen Angeklagten wegen ausgezeichneten Diebstahls zu 8 Monaten Arbeitshaus.

— In der Voraussetzung, daß gewiß nur Wenige noch von Vorurtheilen gegen die heilsame Sache des Turnens erfüllt sind, sei es, anknüpfend an den gestrigen Bericht über das Schauturnen des Dresdner Turnvereins, verstatet, einmal auf die außerordentlich billigen Bedingungen, die Vielen vielleicht noch gar nicht bekannt sein dürften, hinzuweisen, welche genannter Verein stellt. Jedes Mitglied zahlt monatlich einen Beitrag von 5 Rgr. und hat dafür das Recht, an drei Abenden der Woche selbst zu turnen, sowie eines seiner Kinder ohne weitere Vergütung an dem von besonderen Turnlehrern erteilten Unterrichte theilnehmen zu lassen. Gegen Leistung des doppelten Monatsbeitrages erstreckt sich letztere Vergünstigung auf sämtliche Kinder eines Mitgliedes. Zur freien Benutzung der Mitglieder hält der Verein eine jetzt schon ziemlich starke, aus turnerischen populär-wissenschaftlichen und belletristischen Werken bestehende Bibliothek. Auch wird monatlich wenigstens eine gesellige Zusammenkunft gehalten, wobei wissenschaftliche Vorträge mit musikalischen Unterhaltungen und dergleichen wechseln und wozu jedes Mitglied unbeschränkter Zutritt hat. Der im Verein bestehende Gesangverein, bei welchem keine besondere Steuer erhoben wird, bietet Sangeslustigen Gelegenheit zur Ausbildung im vierstimmigen Männergesange. Fechter finden ebenfalls Vorträge getroffen, ihre Kunst zu üben. Auf dem freundschaftlichen Turnplatze selbst fehlt es an nichts Nothwendigem, und gegen Wechselfälle der Witterung bietet die geräumige Turnhalle Schutz.

Infrage.

auch pünktlich  
Ober braucht  
er als um 8  
Ch aller Püffe  
ortgehen, wie  
Auch über-  
n auch kaum  
ht da sein?  
was er will?  
schulgeld einer  
onst bezahlt!

Bogelschießen  
will genießen,  
é Saxon“

Champagner-

vom Grünen

bernen Haupt.

ikat

des Herrn

noch recht

ampag-

taurateur

chen sein

n famosen

raufzug

nt wieder-

zu hübsch

darauf!

hengäste,

ehr gut

n.

ag Abend.

ect.

chft alle schon

enden Accepte

Einlösung der-

pert.

r S. a. D.

iebendorf, hat-

dann wohnen

dhausstraße.

ffikus!

enn man seine

ach, Du warnst

für ungültig.

genecke.